

# Die Kategorie „leicht“ gibt es für Thorsten Judt nicht

Fußball-Bezirksliga: Wallmenroth erwartet Kellerkind, Weitefeld in Linz

**Region.** Auch dieses Wochenende in der Fußball-Bezirksliga Ost hält so manches Kuriosum bereit. So hat es der SV Hundsangen zum Auswärtsspiel bei der SG Westerbürg nur unwesentlich weiter als die Gastgeber, die abermals nach Wilsenroth ausweichen. Eröffnet wird der 21. Spieltag bereits am heutigen Freitagabend, wenn die SG Ellingen und die SG Emmerichenhain um den Anschluss zur Spitze kämpfen.

**SG Ellingen/Bonefeld/Willroth – SG Emmerichenhain/Niederroßbach (Fr., 20 Uhr, in Straßenhaus; Hinrunde 3:0).** Verlieren verboten, so könnte man das Motto für die SGE in diesem Verfolgerduell beschreiben. Bei einer Niederlage könnte der Abstand zu Tabellenführer Wirges auf acht Punkte anwachsen. „Wir haben in den kommenden Wochen wichtige Spiele und wollen gerne so lange wie möglich oben mitspielen“, hofft Ellingens Trainer Christian Weißenfels nach dem aus seiner Sicht unnötig spannenden 3:2-Erfolg in Niederrohr nun auf einen Heimsieg. Großen Respekt zeigt Weißenfels vor der Offensive des Gegners. „Mit Quandel, Matsuda und Haller verfügen sie über richtige Kracher im Angriff. Es gilt, sie aus dem Spiel zu nehmen. Zudem erwarte ich hohe Laufbereitschaft und Zweikampfverhalten. Wir müssen ihnen den Schneid abkaufen.“

Auch die SG Emmerichenhain steht in diesem Flutlichtspiel vor einer richtungweisenden Aufgabe. Die Gastgeber sind punktgleich mit der Elf von Trainer Markus Schneider, die allerdings eine Partie weniger ausgetragen hat. Im Vergleich zweier Verfolger sieht

Schneider ähnliche Vorzeichen wie vor Wochenfrist, als seine Mannschaft anschließend die SG Ahrbach zu Hause mit 3:2 besiegte. „Wir versuchen den gleichen Fußball auf den Platz zu bringen wie in den letzten Wochen“, verspricht der Trainer. Bei der Aufstellung könnte es aber Veränderungen geben. Die Überlegungen drehen sich um Spieler wie Björn Zacher und David Quandel, der angeschlagen war, jedoch noch fit werden könnte. Er ist wichtig für die starke Emmerichenhainer Offensive. „Unsere Chancenverwertung ist trotzdem noch ausbaufähig“, erläutert Schneider.

## Bezirksliga Ost

VfB Linz - FC Kosova Montabaur	3:0
1. Spvgg EGC Wirges	19 60:28 44
2. SV Hundsangen	19 47:17 41
3. SG Emmerichenhain/N.	18 54:25 39
4. SG Ellingen/Bonefeld/W.	19 45:24 39
5. SG Ahrbach/H./Girod	19 45:23 35
6. VfB Linz	17 47:21 33
7. TuS Burgschwalbach	19 46:27 32
8. SG Westerbürg/G./W.	18 33:30 27
9. SG Wallmenroth/Scheuerf.	19 33:41 26
10. SG Müschenbach/H.	19 36:37 22
11. SG Weitefeld-Langenb./Fr.	20 35:51 18
12. FC Kosova Montabaur	18 21:41 17
13. TuS Niederrohr	19 25:57 13
14. SV Eintracht Windhagen	18 22:56 13
15. SG Alpenrod-L./N./U.	18 22:56 12
16. SG Rennerod/Irmtr./Seck	19 19:56 7

## Trainer Tipp

Jörg Mockenhaupt (Weitefeld)

Ellingen – Emmerichenhain	1:0
Wallmenroth – Niederrohr	2:1
Kos. Montabaur – Ahrbach	1:2
Alpenrod – Windhagen	2:2
Burgschwalbach – Wirges	2:1
Müschenbach – SG Rennerod	1:0
Westerbürg – Hundsangen	2:2
Linz – Weitefeld	0:1

**SG Wallmenroth/Scheuerfeld – TuS Niederrohr (So., 15 Uhr, in Wallmenroth; Hinrunde: 2:4).** Zwar hat die SG Wallmenroth mit ihren 26 Punkten doppelt so viele Zähler gesammelt wie der Gast aus Niederrohr, Kategorien wie „machbar“ oder „leicht“ gibt es für SG-Trainer Thorsten Judt jedoch nicht in der Bezirksliga. Er erkennt „keinen Grund, mit weniger als 100 Prozent ins Spiel zu gehen“, und erwartet ein hartes Stück Arbeit für sein Team gegen den TuS Niederrohr, dessen Formkurve sich weiterhin heben dürfte. Zur Vorsicht mahnt außerdem die Niederlage in der Vorrunde. Dennoch will Judt mit seiner Elf weiterhin auf eigenem Platz ungeschlagen bleiben. Ständig wechselt dabei das Angebot, das ihm zur Verfügung steht – Rückkehrern stehen Spielern gegenüber, die im Training aussetzen müssen. Immerhin bleibe die Anzahl in etwa gleich. Und auf ihrem Naturrasen fühlen sich die Wallmenrother wohl, der Boden sei für die Jahreszeit in Ordnung.

Auch aufgrund des Platzes geht der Niederrohrer Trainer Markus Lehmler davon aus, dass Zweikampfstärke und Laufbereitschaft am Sonntag entscheidend sein werden. „Ich vermute, dass es kein Kombinationsspiel wird“, sagt er und verlangt weiterhin, dass seine Leute die viel zitierten individuellen Fehler abstellen. Die Einstellung dürfte wieder stimmen, das deutet die Aufholjagd bei der jüngsten 2:3-Niederlage gegen die SG Ellingen an. Beim Blick auf die Tabelle kommen jetzt nach Hochkarätären eher die Gegner auf Augenhöhe auf Niederrohr zu. „Deswegen wird es jetzt aber nicht leichter“, mahnt Lehmler, der auf



Eng dran sein am ballführenden Gegner, so wie hier Maik Oliver Seibel an Alpenrods Paul Herles, wollen die Spieler der SG Weitefeld auch am Sonntag in Linz. Ob dort endlich der ersehnte Befreiungsschlag gelingt? Foto: Thomas Jäger

der Torwart-Position umbauen muss. Für den ausfallenden Florian Scheid wird Amal Jekkel zwischen den Torposten stehen. Jonas Pörtner fehle wegen seines Jobs manchmal im Training. Dass Emre Sayan zuletzt nur eingewechselt wurde, hatte taktische Gründe.

**VfB Linz – SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald (So., 15 Uhr; Hinrunde: 1:0).** Nachdem der VfB Linz am Mittwoch den FC Kosova Montabaur zu Gast hatte und einen 3:0-Sieg erzielte, muss sich am

Sonntag die SG Weitefeld auf dem Kaiserberg vorstellen. Die Elf von Trainer Jörg Mockenhaupt ist derzeit von altbekannter Stärke entfernt, doch das 1:1 gegen Alpenrod wird als Fortschritt angesehen. Mockenhaupt spricht von großer Feldüberlegenheit, aber das Siegtor fehlte, denn „letztlich muss der Ball mal über die Linie“, sagt er. Die Stimmung sei gut, und „man merkt den Jungs an, dass sie heiß darauf sind, wieder mal dreifach zu punkten“. Vielleicht gelingt dies in Linz aus der Außenseiterrolle he-

raus. Einsatzwille sei vorhanden. „Wir fahren nicht hin, um einen Betriebsausflug zu machen“, versichert Mockenhaupt, der im Kader ein Kommen und Gehen registriert wegen Krankheiten und Verletzungen. Trotzdem dürfte sich beim Personal nicht viel ändern.

In der Hinrunde schlug Linz die Weitefelder durch ein Tor durch Endrit Baftija knapp. Jetzt fordert VfB-Trainer Behar Prenku auch im Heimspiel drei Punkte, um den Anschluss nach oben in der Tabelle zu schaffen. Thorsten Stötzer/lv



im Land-Audi R8 LMS GT3 EVO II feierten Christopher Mies und Jusuf Owega einen nahezu perfekten Start in die NLS-Saison. Foto: byjoly

## Land-Neuling Owega überrascht beim Debüt

Platz zwei beim NLS-Auftakt – Stolz verpasst Podium

**Nürburgring.** Die 67. ADAC Westfalenfahrt bot zum Saisonauftakt der Nürburgring Langstrecken-Serie (NLS) spannenden Motorsport auf der Traditionsstrecke in der Eifel. Dazu trugen nicht nur strahlender Sonnenschein, sondern vor allen Dingen die seit dem Beginn der Pandemie wieder zugelassenen Fans bei. Mit den Gesamtpositionen zwei für die Mannschaft von Montaplast by Land-Motorsport aus Niederdreisbach vier für den Brachbacher Mercedes-AMG-Piloten Luca Stolz feierten auch die heimischen Protagonisten einen guten Saisonstart.

Von Rang zehn aus gestartet, lag der Audi R8 LMS GT3 von Land-Motorsport mit Christopher Mies (Düsseldorf) und Jusuf Owega (Köln) von Beginn an in der Spitzengruppe des 135 Teams starken Feldes. An die gute Leistung von Startfahrer Mies knüpfte Owega problemlos an. Der Youngster, der seine NLS-Premiere feierte, hatte bereits im Training mit Rundenzeiten auf Top-Niveau beeindruckt und damit den einen oder anderen Konkurrenten überrascht. Dass es im Zweikampf in der letzten Runde am Ende knapp nicht zum Sieg reichte, schmälerte die Leistung der beiden Land-Piloten nicht.

„Die Beiden haben sich als starkes Duo bewiesen und sich ge-

genseitig perfekt ergänzt“, lobte Team-Manager Christian Land. Neuling Owega selbst hatte „richtig viel Spaß. Zum Sieg fehlte wirklich nicht viel, aber wir können trotzdem glücklich sein.“ Neben der Schnelligkeit des jungen Kölners war der Kampfgeist von Teamkollege Mies ausschlaggebend für den Erfolg. Vor allem im Duell mit Laurens Vanthoor spielte der 32-Jährige sein ganzes Können aus und bot spektakuläre Überholmanöver.

Mit Gesamtangabe vier konnte auch Luca Stolz zufrieden sein. Zusammen mit Raffaele Marciello (Schweiz) und dem ebenfalls in der Schweiz lebenden Manuel Metzger steuerte der zukünftige DTM-Pilot einen Mercedes-AMG GT3 des „Haupt Racing Teams“ (HRT). Nachdem das Team im Qualifying nach einer leichten Kollision von Marciello einen defekten Stoßdämpfer hatte wechseln müssen, ging Stolz als Erster des HRT-Trios ins Rennen und startete von Position 18 aus eine bemerkenswerte Aufholjagd. „Wir haben uns dank einer sehr guten Strategie noch sehr gut nach vorne kämpfen können“, erklärte der 26-Jährige hinterher. „Mit Rang vier haben das Podium zwar nur um knapp fünf Sekunden verpasst. Aber mehr war heute nicht zu holen.“ jogy

## „Keinerlei Erwartungen“ bei Niederfischbach

Fußball-Kreisliga A: Niederdreisbach kommt – Duo will heute Abend vorlegen – Herdorf erneut Stolperstein?

**Region.** In der Fußball-Kreisliga A Westerbürg/Sieg schaut es erneut danach aus, als könnte der bevorstehende Spieltag nicht am selben Wochenende ausgetragen werden. Zumindest eine Absage droht. Zuschauen müssen so oder so die Sportfreunde Schönstein, denen der Spielplan diesmal keinen Gegner zugeteilt hat.

**SG 06 Betzdorf – SG Daaden/Biersdorf (Fr. 20 Uhr – Hinrunde 3:0).** In der Partie auf dem „Bühl“, die den 21. Spieltag eröffnet, wird es beiden Mannschaften nicht an Motivation mangeln. Die Gastgeber könnten mit einem Sieg zumindest bis Sonntagmittag an der DJK Friesenhagen vorbeiziehen und auf Platz zwei klettern, während Daaden die Gunst der Stunde nutzen will und bei den geringen Punktabständen in der Abstiegszone einen Sprung nach oben machen möchte. Mit dem Blick auf die personelle Situation des ehemaligen Oberligisten wird das für die Gelb-Schwarzen keine einfache Aufgabe, denn mit Ausnahme der Langzeitverletzten kann Spielertrainer Mirkan Kasikci auf den kompletten Kader zurückgreifen. „Die Spieler kommen nach und nach alle wieder zurück. Das macht sich auch direkt in der Trainingsqualität bemerkbar. Die Null haben wir am vergangenen Wochenende schon einmal gehalten. Jetzt heißt es aus einer geordneten Defensive heraus die Chancen, die wir uns vorne erarbeiten, zu verwerten“, sagt Kasikci nach dem torlosen Remis gegen Alsdorf.

**SG Westerbürg/Gemünden/Willmenrod II – SG Alsdorf/Kirchen/Freusburg/Wehbach (So., 12.30 Uhr, in Wilsenroth – Hinrunde 1:5).** Durch den starken Auftritt beim 4:1-Erfolg in Schönstein konnten die Gastgeber den Abstieg auf den vorletzten Tabellenrang verhindern und sprangen stattdessen auf Platz neun. Die

Gäste verloren ihrerseits zu Hause mit 0:1 gegen Niederfischbach und verpassten somit den Sprung in die obere Tabellenhälfte. Die auswärtig erzielten fünf Tore der SG Alsdorf sind ebenso der schlechteste Wert der Liga wie die 30 Gegentore der Platzherren in ihren Heimspielen. Zur Partie sagt Westerbürgs Trainer Patrick Weber: „Das ist die erste von drei wegweisenden Begegnungen, denn anschließend heißen die Gegner Daaden und Guckheim.“

**VfL Hamm – SG Guckheim/Kölbinger (So., 15 Uhr – Hinrunde 3:3).** Mit ihren neun von zwölf möglichen Punkten nach der Winterpause hat sich die SG Guckheim bis auf den zehnten Tabellenrang vorgearbeitet. Dementsprechend ist auch Trainer Peter Stanger voll des Lobes und zollt seiner Mannschaft allerhöchsten Respekt und meint: „Ich bin richtig stolz auf die Jungs. Was die Mannschaft momentan leistet, war so nicht unbedingt zu erwarten.“ Der VfL Hamm verlor alle vier Spiele nach der Winterpause und bangt ebenso wie die Hälfte der Liga um den Klassenverbleib. „Wir fahren mit viel Selbstvertrauen nach Hamm und wollen uns auch da wieder belohnen“, fügt Stanger zum Spiel an.

**SV Niederfischbach – VfB Niederdreisbach (So., 15 Uhr – 0:1).** „Bis vor einer Woche lief alles gut. Alle waren im Training und konnten dreimal hintereinander siegen“, blickt Niederfischbachs Trainer Andreas Waffenschmidt zurück. Die 2:6-Niederlage gegen Guckheim läutete dann jedoch eine Woche mit negativen Nachrichten bei den „Adlern“ ein. Aufgrund mehrerer Corona-Fälle im Verein ließ Waffenschmidt am Dienstag das Training ausfallen. „Wir haben keinerlei Erwartungen fürs Wochenende, da die Personalsituation völlig unübersichtlich ist“, schildert der SVN-Trainer.

**SG Nauroth/Mörlen/Norken – DJK Friesenhagen (So., 15 Uhr, in Mörlen – Hinrunde 3:6).** Bereits sieben Zähler beträgt der Rückstand der Elf von Trainer Steffen Dörner auf das davor stehende Quartett im Tabellenkeller, und Woche für Woche schwindet bei den Naurothern die Hoffnung auf den Klassenverbleib mehr und mehr. „Über den Ernst der sportlichen Lage gibt es natürlich keinerlei Diskussionen. Im ersten Heimspiel des Jahres erwartet uns zudem mit der DJK Friesenhagen eine richtige Mammutaufgabe“, so Dörner.

**SG Gebhardshainer Land Steineroth – SSV Weyerbusch (So., 15 Uhr, in Fensdorf – 3:3).** Drei ihrer vier Punktspiele seit der Winterpause haben die Kombinierten aus dem Gebhardshainer Land für sich

entschieden. „Die Jungs sind top motiviert und hungrig auf Siege“, sagt Trainer Enis Caglayan. „Wir können unsere Situation einschätzen und wissen, dass wir kein Prozent nachlassen dürfen. Weiterhin gilt es, sich für die Leistungen zu belohnen. Wir würden uns das Leben in den Spielen wesentlich einfacher machen, wenn wir unsere erarbeiteten vielen Großchancen nutzen würden.“ Bei den Gästen aus Weyerbusch bleibt abzuwarten, wie sie sich aus der „Corona-Falle“ befreien können. In den vergangenen Wochen waren viele SSV-Spieler infiziert, zuletzt stand die Mannschaft von Trainer Ingo Neuhaus am 13. März 90 Minuten lang auf dem Platz. Seither folgte nur noch das abgebrochene Spiel gegen Betzdorf. „Der Gegner wird ausgeruht bei uns antreten und nach knapp drei Wochen Spielpause sicherlich wieder richtig heiß auf Fußball sein. Wir müssen alles abrufen, um die Punkte in Fensdorf zu behalten“, erwartet Caglayan eine harte Nuss. Im Gegensatz zu vielen anderen Teams hat Caglayan momentan die komfortable Situation, aus 20 Spielern diejenigen auszusuchen, die für einen Sieg sorgen sollen. Große personelle Änderungen sind im Vergleich zur Vorwoche nicht zu erwarten.



Will sich mit seiner Mannschaft „nicht wieder ein Bein stellen lassen“: Lautzerts Trainer Zvonko Juranovic. Foto: byjoly

**SG Herdorf – SG Lautzert-Oberdreis/Berod-Wahlrod (So., 15 Uhr – Hinrunde 2:2).** Die SG Herdorf ist neben der SG Betzdorf die einzige Mannschaft, die dem Spitzenreiter bisher Paroli bieten und im Hinspiel einen Zähler abtrotzen konnte. Gleiches dürfte der Tabellenvierte nun auf dem heimischen Kunstrasen abermals vorhaben. Doch durch diese Rechnung zieht Lautzerts Trainer Zvonko Juranovic schon im Vorfeld einen dicken Strich und sagt: „Wir werden wieder voll auf Sieg spielen und wollen uns definitiv in Herdorf nicht wieder ein Bein stellen lassen.“ René Weiss/Horst Fechtner